Zivilschutz im Ausland = Protection civile à l'étranger = Protezione civile all'estero

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **15 (1968)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zivilschutz im Ausland | Protection civile à l'étranger | Protezione civile all'estero

Zivilschutzausbildung in der Sowjetunion

Das Schwergewicht liegt beim Betriebsschutz

Die DOSAAF-Aktivisten leisten sachliche Hilfe

Seit Jahren haben die Arbeiter und Angestellten des Motorenwerks «Daldisjeli» sich in beharrlicher Ausbildung grundlegende Zivilschutzkenntnisse angeeignet.

Ein Hauptaugenmerk wird von der Leitung des Unternehmens darauf gerichtet, dass die Arbeitskollektive des Werkes eine umfangreiche Unterweisung in den Abwehrmassnahmen und Verteidigungsmethoden erhalten, die gegen feindliche Massenvernichtungsmittel anzuwenden sind. Der Ingenieur der metallurgischen Abteilung des Hauptwerkes, A. Pulitschew, steht dem Zivilschutzstab mit dem ihm unterstellten DOSAAF-Komitee aktiv zur Seite und gibt bei der umfangreichen Betreuung der Werktätigen wertvolle Anregungen.

Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der neuen Planung über die Zivilschutzunterrichtung der Werktätigen im Rahmen des neuen Programms, trat das gesamte DOSAAF-Komitee zu einer Besprechung zusammen, um die ihm zufallenden Aufgaben in dieser Angelegenheit zu erörtern und festzulegen.

Es muss erwähnt werden, dass die Zivilschutz-Werksorganisation der DOSAAF auf umfangreiche Erfahrung in der Zivilschutzarbeit und vor allem in der Verbreitung des Zivilschutzgedankens zurückgreifen kann. So werden bei der Unterrichtung der Bevölkerung vom Zivilschutzstab des Werkes immer wieder die Werksorganisationen der DOSAAF herangezogen.

Ein langjähriges Mitglied der DOSAAF-Werksorganisation leitet in der Schleiferei die Sanitätsgruppe. Der staatliche Instrukteur des Zivilschutzes, ebenfalls Mitglied des Werkskomitees der DOSAAF, ist auch Reserveoffizier. Zahlreiche andere Aktivisten des DOSAAF-Komitees, die in früheren Jahren Kurse für die staatlichen Instruktoren auf der Zivilschutzschule von Chabarowsk absolviert haben, beteiligen sich an der Ausbildung der Werktätigen, darüber hinaus aber auch an der Schulung der Bevölkerung in den Vorortsiedlungen.

Praktische Uebungen schliessen sich an die theoretischen Kenntnisse, die den Teilnehmern an den Lehrgängen vermittelt wurden, an. An der Vorbereitung und Durchführung dieser praktischen Uebungen waren die Aktivisten der DOSAAF an hervorragender Stelle beteiligt.

Ein Uebungsbeispiel für viele:

«Als Folge einer ‚Atomexplosion' ist ein Luftschutzkeller verschüttet worden. Es ist dringend erforderlich, zunächst die Ausgänge freizulegen, damit die eingeschlossenen Menschen gerettet werden können.»

Das bereitgelegte Werkzeug wird von der Gruppe aufgenommen, es beginnen die Bergungs- und Rettungsarbeiten. Vorsichtig den Schutt zur Seite räumend, machen die Helfer sich Schritt um Schritt den Weg zum Luftschutzkeller frei, unmittelbar nach ihnen wird die Sanitätsgruppe eingesetzt. Die Sanitäter leisten den «Verletzten» rasch und mit Sachkenntnis Erste Hilfe und transportieren sie aus der Gefahrenzone heraus.

Gerade bei solchen Uebungen ist festzustellen, dass die betrieblichen Massnahmen den Arbeitern und Angestellten einen hohen Zivilschutz-Ausbildungsstand vermittelt haben. Das gesamte Werkskollektiv wird über den Werkfunk davon unterrichtet, dass neue Uebungsaufgaben anstehen. Auch die in hoher Auflage im Werk erscheinende Zeitung «Der Hammer» gibt die Uebungsplanung vorher bekannt.

(Moskau, 22. Oktober 1967)

Zivilschutz und Schule

Ueberlegungen zur Zivilschutz-Orientierung in den Schulen

Norwegische Schulinspektoren, Vorsitzende von Gemeinde-Schulbehörden und Schulleitern aus den Bezirken von Trondelag unterhielten sich über «Zivilverteidigung und Schule». Getrennte Konferenzen für Süd-Trondelag im Fernhilfslager Ugla bei Trondheim und für Nord-Trondelag im Fernhilfslager Verdal waren vom Zivilschutzdistrikt Trondelag arrangiert worden.

Auf jeder dieser Konferenzen trafen sich rund 45 Schulmänner und etwa 10 Vertreter des Zivilschutzes.

Folgende Themen standen auf dem Programm: Orientierung über Zivilschutz; Zivilschutz im Bezirk; Zivilschutz im Einsatz; Besichtigung von Material und Ausrüstung; Bereitschaft in der Familie; Diskussion über die Frage, ob man in den Schulen über Zivilschutz unterrichten solle.

Die Teilnehmer waren sich darüber einig, dass die Schüler in 9klassigen Schulen über den Zivilschutz informiert werden sollten; besonderer Wert sollte dabei auf die praktische Ausbildung in Erster Hilfe gelegt werden. Eine theoretische Einführung über die Zivilverteidigung sollte vorgesehen werden. Die Themen könnten im Rahmen der Fächer Soziologie und Norwegisch behandelt werden. Besonders der ethische Aspekt des Zivilschutzes müsste hervorgehoben werden. Dass Themen über den Zivilschutz selbst im Religionsunterricht ihren natürlichen Platz finden könnten, wurde besonders betont.

Unterschiedliche Auffassungen bestanden darüber, wer die Informationen durchführen sollte. Einige Teilnehmer meinten, dies sei in erster Linie Angelegenheit der Lehrer; andere vertraten die Auffassung, dass das Zivilschutzpersonal im Rahmen der Schulstunden über diese Fragen sprechen sollte. Es wurde der Wunsch geäussert, für die Lehrer besondere Konferenzen über Zivilschutz abzuhalten.

Die beiden Konferenzen endeten mit dem allgemeinen Wunsch, es möge ein besserer Kontakt mit der Zivilverteidigung zustande kommen; jetzt läge es an den einzelnen Zivilschutzkreisen, von sich aus die Initiative zu ergreifen und Vorschläge zu machen. Die Schule werde dann versuchen, sich diesen Vorschlägen anzupassen.

Notstandsübung in Jugoslawien

In der ostserbischen Industrie- und Messestadt Leskovac wurde im September die bisher grösste jugoslawische Notstandsübung der zivilen Landesverteidigung durchgeführt. Innerhalb einer halben Stunde wurden planmässig 10 000 der 40 000 Einwohner evakuiert.

Neue italienische Zivilschutzzeitschrift

Das zweite Heft der Zeitschrift «Protezione Civile», die in den amtlichen und privaten Kreisen Italiens gün-

stige Aufnahme fand, liegt nunmehr vor. Das zweite Heft wartet mit einer reichen Auswahl interessanter Themen auf und beginnt mit Gruss- und Zustimmungsbotschaften dreier amtierender Minister, des Innenministers Franco Restivo, des Gesundheitsministers Ennio Zelioli Lanzini, und des Ministers für Industrie und Handel, Giulio Andreotti. Die drei Minister bekundeten eine einheitliche politische Zielrichtung und anerkannten die lebenswichtige Bedeutung einer leistungsfähigen Zivilschutzorganisation im Interesse des Landes.

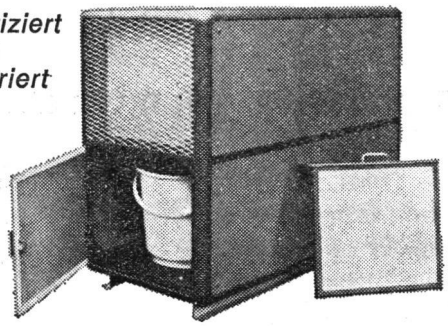
Die Zeitschrift «Protezione Civile» ist die einzige Veröffentlichung Italiens, die sich mit den Problemen der Verhütung von Katastrophen und der Organisation zu ihrer Linderung befasst. Die Zeitschrift zeichnet sich durch ihren besonders reichhaltigen Inhalt, durch die Ueberzeugungskraft ihres Bildmaterials und durch ihre elegante, moderne Aufmachung aus.

Bitte im Kalender notieren:

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bundes findet im Jahre 1969 am Samstag, 26. April, in Bern statt. Die Organisation hat der Bernische Bund für Zivilschutz übernommen.

KRONENBERG

fabriziert und offeriert



ELEKTRO-LUFTENTFEUCHTER

für jeden Verwendungszweck
für alle Temperaturbereiche
stationär oder fahrbar
ohne Chemikalien
ohne Wartung

2 Jahre Garantie!

J. F. KRONENBERG
Kälte- und Klima-Anlagen
5623 Boswil AG 057 - 7 45 45

KRONENBERG

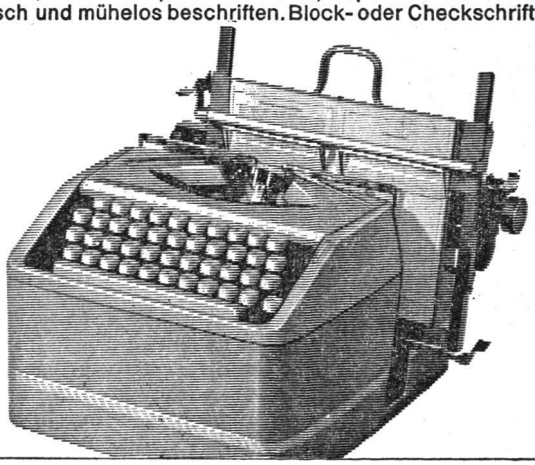
BZS-Zulassungsnummer 68-562

Neu

Jetzt mit der Dokumenten-Flachschreibmaschine

Vertiplana

Pässe, Zivilschutz-, Dienstbüchlein, Depositenhefte usw. rasch und mühelos beschriften. Block- oder Checkschrift.



Unverbindliche Vorführungen oder Prospekte durch

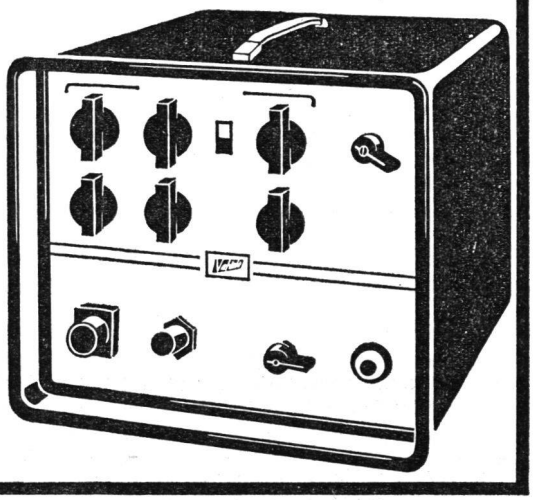
Baggenstos

A. Baggenstos + Co. Waisenhausstr. 2, 8023 Zürich
Telefon 051/25 66 94

FÜR KLARE KOMMANDO-ÜBERMITTLUNG

GESCHÜTZ-LAUTSPRECHER-ANLAGEN

mit Transistoren-Kraftverstärker



Velectra

Velectra AG, Biel Abt. Elektronik
Biel, Unt. Quai 31a

Transistoren-Verstärker für militärische und zivile Zwecke.